



Der Name «13. Oktober» - eine große Verpflichtung!

Am 13. Oktober 1951, dem Tag der Aktivistinnen, wurde in Magdeburg-Sudenburg ein Frauenpostamt seiner Bestimmung übergeben. Sämtliche Kolleginnen dieses Frauenpostamtes sind Mitglieder des DFD. Unsere Genossinnen unter den Angestellten des Postamtes „13. Oktober“ sollten sich neben der ständigen fachlichen Qualifizierung besonders für die ideologische Schulung der Frauen verantwortlich fühlen, damit sie die Ausübung ihrer beruflichen Arbeit mit der Aufklärung der Bevölkerung besser verbinden können.

Die Einrichtung eines solchen Frauenpostamtes ist jedoch nicht das charakteristische Merkmal für die Förderung der Frauen in der Deutschen Demokratischen Republik, wie sie auf der Grundlage des Gesetzes über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau täglich erfolgt. Das Beispiel aus Magdeburg zeigt zwar, wie vielseitig die Möglichkeiten für unsere Frauen sind, mitzuhelfen an dem großen Werk des Friedens und des Aufbaus; aber eine solche Einrichtung darf nicht zum Prinzip werden, denn unsere Frauen sollen gleichberechtigt an der Seite der Männer arbeiten.



Bild 1: Zur ordnungsgemäßen und pünktlichen Erledigung der Post gehört die Kenntnis der Posttarife und Beförderungsbedingungen. Jede freie Minute wird zur Aneignung der Kenntnisse ausgenutzt.

Bild 2: Die Jungen Pioniere Ulrich Klingenberg, Karin Güntheß und Karl Hübner kaufen als erste „Kunden“ des neuen Postamtes Marken für ihre an westdeutsche Freunde gerichteten Friedensbriefe

Bild 3: Die Kolleginnen Hildegard Weider und Frieda Bormann nehmen auf ihrem ersten Gang die Glückwünsche der Bevölkerung entgegen.